

Fachnewsletter Sport & Bäder

März 2011

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn



Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dieser Ausgabe unserer sportpolitischen Informationen erhalten Sie aktuelle Infos aus der Sitzung des Sportausschusses vom 24.03.11. Dies ist ein Service der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn. Wir freuen uns natürlich auch über Informationen von Ihnen!

Themen in dieser Ausgabe:

- **Bäderdiskussion und kein Ende**
- **F.-A.-Schmidt-Platz, Probleme für Hertha Bonn werden nicht gelöst**

Bäderdiskussion und kein Ende

Gute Nachricht!

Die gute Nachricht vorweg: Alle Freibäder werden nach Beschluss des Sportausschusses ihren Badebetrieb in diesem Jahr aufnehmen. Hier bestand Einigkeit zwischen allen Fraktionen.

Keine Einigkeit!

Keine Einigkeit bestand in der Frage wie die Umsetzung der zahlreichen Aufträge an die Verwaltung, die in der Bäderdiskussion der vergangenen Zeit aufgelaufen sind, zügig abgearbeitet und zu einer beschlussfähigen Vorlage für den Rat aufbereitet werden sollen.

Die SPD hatte beantragt, dass die Verwaltung durch den Sportausschuss folgenden Arbeitsauftrag erhalten sollte:

Die Verwaltung legt bis zur nächsten Ausschusssitzung am **05.05.2011** die Ergebnisse ihrer seit geraumer Zeit andauernden Prüfung zur Zukunft der Bonner Bäderlandschaft auf der Grundlage der Ratsbeschlüsse vom 30.08.2007 (Bäderkonzept) und vom 27.5.2010 (u.a. Übernahme der Betriebsführung einzelner Bäder durch Vereine, insbesondere aber - nochmals! - Gründung einer Bädergesellschaft in geeigneter Rechtsform) dar.

Darüber hinaus sind ausdrücklich auch Beteiligungsmöglichkeiten von Fördervereinen darzustellen, die nicht die vollständige Betriebsführung umfassen. Die gewonnenen Erkenntnisse bündelt die Verwaltung zu einem konzeptionellen Vorschlag für die Fortentwicklung der Bonner Bäderlandschaft, die sie dem Ausschuss darlegt.

Die Zustimmung zu unserem Antrag hätte eine Beschleunigung der Diskussion und eine schnelle Umsetzung der notwendigen Schritte erreichen können. Leider soll nun aber wieder einmal "externer Sachverstand" hinzugezogen werden. Ein Projektentwickler soll

- alle vorhandenen Gutachten, Studien und bisher gefassten Aufträge an die Verwaltung sichten,
- mit potentiellen Investoren über Teilgrundstücksverkäufe verhandeln,
- Veräußerungsmöglichkeiten, das heißt Privatisierungen, prüfen,
- sogenannte und ziemlich fragwürdige sale-and-lease-back-Finanzierungen, also den Verkauf städtischen Eigentums und dessen Rückmietung, prüfen,
- den Umbau von Freibädern in Kombibädern prüfen,
- neue Betriebsformen für die Bonner Bäder prüfen,
- mit Fördervereinen kostensparende Betreibermodelle verhandeln.

In der Konsequenz bedeutet dieser Beschluss, dass eine öffentliche Ausschreibung zur Beauftragung eines Projektentwicklers durchgeführt werden muss. Das dauert, wenn es schnell geht, sechs Monate bis zur Beauftragung. Die Arbeit des Projektentwicklers wird sicherlich bis Ende 2011/ Anfang 2012 dauern. Dann werden die Ergebnisse (viele der zu prüfenden Punkte liegen bereits heute vor) im Bäderbeirat und im Sportausschuss beraten. Vermutlich mehrfach, da die Koalition sich in der Vergangenheit nicht gerade als besonders entscheidungsfreudig erwiesen hat. Demnach ist nach unserer Einschätzung frühestens im Sommer 2012 mit zielführenden Beschlüssen durch den Rat zu rechnen, wenn es „gut“ läuft und die selbsterklärte "Gestaltungsmehrheit" dann tatsächlich einmal Gefallen daran findet, etwas zu entscheiden.

Fazit

Es fallen wieder Beraterkosten von mindestens 50.000 Euro (Schätzung der Verwaltung) an. Die Hängepartie der Bonner Bäder geht in die nächste Runde und die Diskussion um die Öffnung von Freibädern wird uns und die Bonner Bürgerinnen und Bürger auch im kommenden Frühjahr wieder auf das Erfreulichste beschäftigen.

F.-A.-Schmidt-Platz, Probleme für Hertha Bonn werden nicht gelöst

Schwarz-Grün lehnt Rettungsplan für Hertha Bonn ab

Leider hat Schwarz-Grün den SPD-Rettungsplan für den Dottendorfer Fußballclub Hertha Bonn abgeschmettert. Anstatt unseres Antrags mit einer echten Zukunftsperspektive hat die Koalition beschlossen, ganz allgemein Möglichkeiten einer Neuanlage des F.-A.-Schmidt-Platzes zu diskutieren. Das hat die Verwaltung in ihrer Stellungnahme zum ursprünglichen Bürgerantrag längst als illusorisch bezeichnet. Dieser Mangel an Initiative kann einen Vereinstod auf Raten bedeuten.

Die SPD-Fraktion hatte in Absprache mit dem Verein beantragt, dessen Heimplatz, den F.-A.-Schmidt-Platz, aufzugeben und als Wohngebiet zu vermarkten. Mit dem erwirtschafteten Gewinn sollten für den Verein neue

Kapazitäten im Wasserland geschaffen und der Rest in die Sanierung anderer Sportplätze gesteckt werden. Die Koalition argumentierte in der Sitzung formalistisch, der Ausschuss könne eine Umwidmung in Bauland und die Einplanung der Erlöse daraus nicht beschließen und eine solche politische Willensbekundung sei sowieso Unsinn. Diese engstirnige Politik-Unlust erklärt vielleicht, warum kein schwarz-grüner Vertreter je an Terminen der Hertha teilgenommen und sich dort mit Lösungsansätzen beschäftigt hat.

Für die Dottendorfer Stadtverordnete Miriam Schmidt liegt der Grund für dieses Verhalten auf der Hand: Weil der F.-A.-Schmidt-Platz auf der Trasse der Südtangente liegt, lehnt die CDU eine Bebauung strikt ab. Obwohl schon 2003 die Südtangente auf SPD-Initiative aus dem Bundesverkehrswegeplan gestrichen wurde, träumt die CDU immer noch von der Autobahn mitten durch Bonn und will die Trasse freihalten.

Wegen der Altlasten darunter ist der F.-A.-Schmidt-Platz bei starker Nässe immer wieder abgesackt und mittlerweile aus Sicherheitsgründen teilgesperrt. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis der Platz gar nicht mehr bespielbar ist. Die Verwaltung hat klargestellt, dass auf den umliegenden Plätzen im Wasserland und Friesdorf keine Kapazitäten für den Hertha-Spielbetrieb vorhanden sind. Wo soll die Hertha hin, wenn der Platz nicht mehr bespielbar ist? Wir brauchen jetzt eine Lösung. Denn sonst steht der Verein ohne Platz da. Für uns ist klar, dass Schwarz-Grün nun Geld anpacken muss, wenn die Koalition es mit ihrem Beschluss ernst meint. Wir sind auf die Haushaltsanträge in den nächsten Wochen gespannt.

Wir bedanken uns für Ihr Interesse und würden Sie auch in Zukunft gerne mit Informationen versorgen. Für Fragen und Anregungen stehen wir Ihnen natürlich gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüße

Peter Kox

sportpolitischer Sprecher

Tel.: 0228/280898, E-Mail: pkox@spd-online.de